

BUNDESGERICHTSHOF

III ZR 173/90

BESCHLUSS

in dem Rechtsstreit

Waltraud W [REDACTED],
von-A [REDACTED]-Straße 10, H [REDACTED],

Beklagte und Revisionsklägerin,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Prof. Dr. [REDACTED]
und v. [REDACTED] - [REDACTED]

g e g e n

Christopher W [REDACTED],
J [REDACTED] 56, W [REDACTED],

Kläger und Revisionsbeklagter,

- Prozeßbevollmächtigte II. Instanz: Rechtsanwälte [REDACTED] & Partner,
A [REDACTED] F [REDACTED] 11, H [REDACTED] -

WII

Der III. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
durch den Vorsitzenden Richter Dr. Krohn, die Richter
Dr. Engelhardt, Dr. Werp und Dr. Rinne sowie die
Richterin Dr. Deppert
am 18. März 1991

beschlossen:

Die Anträge der Beklagten,

- a) ihr zur Wahrnehmung ihrer Rechte in
der Revisionsinstanz einen Rechts-
anwalt beizuordnen (§ 78 b ZPO),
- b) anzuordnen, daß der Kläger ihr einen
Prozeßkostenvorschuß zu zahlen habe
 (§ 1610 BGB),

werden zurückgewiesen.

G r ü n d e :

Die Voraussetzungen für die Beiordnung eines Notanwalts liegen nicht vor, weil die von der Beklagten mit der Revision beabsichtigte Rechtsverfolgung aussichtslos erscheint.

Für die Anordnung, einen Prozeßkostenvorschuß zu zahlen, fehlt es im vorliegenden Verfahren schon an der Zuständigkeit des Bundesgerichtshofs. Zur Entscheidung über einen solchen Antrag ist grundsätzlich das Amtsgericht berufen (§ 23 a GVG). Die Voraussetzungen des § 127 a ZPO sind nicht erfüllt.

Krohn

Rinne



[JLaw – Gesetze und Urteile](#)
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
([mobile App](#))



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)